

04.03.2019

Herausgeber: DPoIG-Bundesleitung

Friedrichstraße 169
10117 Berlin
Telefon (030) 47 37 81 23
Telefax (030) 47 37 81 25

dpolg@dbb.de
www.dpolg.de
V.i.S.d.P.: Rainer Wendt

Tarifergebnis im öffentlichen Dienst DPoIG: Wirkungsgleiche Übertragung auf die Beamten - Tarifverhandlungen für gesamten öffentlichen Dienst anstreben

Das Verhandlungsergebnis zwischen Gewerkschaften und Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) am 2. März 2019 in Potsdam kann sich in den Augen der DPoIG sehen lassen. In Berlin, wo die DPoIG Bundesleitung heute zu Beratungen über das Tarifergebnis zusammengekommen ist, sagte **Michael Hinrichsen, DPoIG Vertreter in der dbb Verhandlungskommission**: "Auch wenn die lange Laufzeit eine große Kröte ist, hat nach 25 Monaten (dritte Erhöhung am 01.01.2021) jeder 8 Prozent bzw. mindestens 240 Euro mehr in der Tasche. Das kann sich wirklich sehen lassen. Damit sind wir auch etwa beim Ergebnis von Bund und Kommunen im letzten Jahr."

Das Ergebnis muss nun zeitnah und wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen werden. „Außerdem brauchen wir weitere Strukturverbesserungen bei der Polizei. So sollte in allen Ländern die Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage wieder eingeführt werden. Einige Länder – wie Sachsen – haben das kürzlich getan, aber längst noch nicht alle.“, so **DPoIG Bundesvorsitzender Rainer Wendt**.

Überdies sollten nach Ansicht der DPoIG die Tarifpartner darüber nachdenken, die Tarifverhandlungen für Bund, Länder und Kommunen wieder zusammenzuführen. Die ähnlichen Tarifergebnisse sowie die nicht ausgeschlossenen zeitgleichen nächsten Verhandlungen sollten genutzt werden, um wieder gemeinsame Tarifverhandlungen für den gesamten öffentlichen Dienst zu führen. Das würde Synergieeffekte bringen und den öffentlichen Dienst insgesamt stärken.